

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

während bei ihren Volksgenossen in Oberungarn und Siebenbürgen das Gegentheil der Fall ist. Den Schwaben und anderen Deutschen süddeutscher Herkunft ist es gelungen, das von ihnen ursprünglich besetzte Terrain bedeutend zu erweitern, ja selbst neue Colonistenschwärme auszusenden. Mit oder nach dem kaiserlichen Kriegsheer ist der schwäbische Colonist donauabwärts gewandert; wo das Schwert des Türken und die Hufe seiner Streittruppe das Land verwüstet und verödet zurückließen, da hat der Schwabe, Baiere und Franke seinen Pflug eingesetzt und ärntet heute daselbst hundertfältige Frucht. „Süddeutschland,“ bemerkt der Socialpolitiker W. H. Riehl, „drang colonisierend in den Donauländern vor und es ist seine Ehre, wenn man in Ungarn heute noch jeden Deutschen einen „Schwaben“ heißt.“

Auf dem festen breiten Boden des wohlhabenden schwäbischen Bauernstandes in Ungarn baut sich dann langsam doch sicher auch das höhere geistige und sittliche Leben des Volkes auf. Endlich weisen wir noch auf den interessanten Umstand hin, daß die älteren deutschen Volksgruppen in Ungarn in kirchlich=confectioneller Hinsicht fast ausschließlich der evangelischen Kirche Augsburgischer Confection angehören, während die im XVIII. Jahrhundert angesiedelten Deutschen mit geringen Ausnahmen nur Katholiken sind. Bei der allgemeinen Toleranz, welche auf confectionellem Gebiete in Ungarn herrscht, tritt jedoch auch unter den hiesigen Deutschen ihre kirchliche Verschiedenheit nicht in den Vordergrund, gibt insbesondere zu keinerlei Mißstimmung oder Störung des friedlichen geselligen Verkehrs Anlaß.